

# Fachlehrplan Sekundarschule

Stand: 01.08.2019



**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für Bildung

# Geschichte



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Bildung und Erziehung im Fach Geschichte.....2
2	Entwicklung fachbezogener Kompetenzen .....5
2.1	Kompetenzbereiche im Fach Geschichte.....5
2.2	Wissensbestände im Fach Geschichte .....8
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahren..... 10
3.1	Übersicht über die Kompetenzschwerpunkte ..... 10
3.2	Schuljahrgänge 5/6..... 12
3.3	Schuljahrgänge 7/8..... 17
3.4	Schuljahrgänge 9/10.....23

# 1 Bildung und Erziehung im Fach Geschichte

## *Beitrag des Faches Geschichte*

Zentraler Beitrag des Faches Geschichte zur Allgemeinbildung ist es, ein zunehmend selbstständiges Erklären und Verstehen menschlichen Handelns in vergangener Zeit durch die Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Um dies zu erreichen, werden von ihnen historische Ereignisse, Prozesse und Strukturen erkannt, untersucht und narrativ dargestellt. Die Schülerinnen und Schüler verstehen so, wie Erfahrungen aus der Vergangenheit, Erfordernisse der Gegenwart und Erwartungen an die Zukunft miteinander zusammenhängen. Dieses Verständnis, das als Geschichtsbewusstsein bezeichnet wird, ist der wesentliche Beitrag des Faches Geschichte zur schulischen Bildung und Erziehung. Ein bloßes Abbild historischer Sachverhalte im Bewusstsein der Heranwachsenden erfüllt diesen auf die Zukunft der Schülerinnen und Schüler gerichteten Anspruch nicht.

## *Teilhabe am gesellschaftlichen Leben*

Da die Schülerinnen und Schüler in ihrer gegenwärtigen und künftigen Lebenswelt der Geschichte vor allem den vielfältigen Angeboten der Geschichtskultur begegnen, muss der Geschichtsunterricht neben der Befähigung zum Erklären und Verstehen menschlichen Handelns in vergangener Zeit auch die kompetente Teilhabe an der Geschichtskultur fördern. Darunter versteht man die Art und Weise, wie eine Gesellschaft mit Geschichte umgeht, sie verarbeitet und aufbereitet. Geschichtskultur zeigt sich in der aktuellen Erinnerungskultur (z. B. Gestaltung von Gedenkstätten, Gedenktagen, Jubiläen), in Museen und Ausstellungen, aber auch in der bildenden Kunst, in Publikationen, Filmen, Fernsehsendungen sowie auf Festen.

Der Geschichtsunterricht nimmt seine besondere Verantwortung für die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am gesellschaftlichen Leben wahr, indem er zur aktiven Beteiligung an und der produktiven Nutzung von geschichtskulturellen Angeboten befähigt und ermutigt.

Ereignisse, Prozesse, Strukturen und Institutionen des Alltags sind in bedeutendem Maße historisch geprägt. Zur Alltagsbewältigung in einer globalisierten Welt trägt der Geschichtsunterricht auf zweifache Weise bei:

- Es werden Ursachenzusammenhänge untersucht. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich damit, wie gegenwärtig vorhandene oder künftig erwartete Problemstellungen historisch entstanden sind.
- Es werden Sinnzusammenhänge erschlossen. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen gegenwärtige Vorstellungen, Lösungen und Erfahrungen mit denen aus der Vergangenheit und deuten sie als identisch, ähnlich oder verschieden.

Auf der Grundlage soliden Wissens werden dabei vor allem menschliche Grunderfahrungen, soziale Lebensformen und gesellschaftliche Entscheidungssituationen auf regionaler, nationaler und globaler Ebene thematisiert. Den Schülerinnen und Schülern wird bewusst, dass historische Erkenntnisse das persönliche und gesellschaftliche Leben durchdringen und dass sie notwendig sind, um zur Lösung gegenwärtiger und zukünftiger Probleme der Menschheit beizutragen.

## *Bildung in der digitalen Welt*

Im Geschichtsunterricht werden Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt ausgeprägt. Dazu zählen u. a. folgende Aspekte:

- aufgabenbezogene Such-, Verarbeitungs- und Aufbewahrungsstrategien entwickeln und anwenden;
- digital vorliegende Quellen unterschiedlicher Gattungen und digitale Aufbereitungen historischer Sachverhalte (z. B. animierte Erklärungen) entsprechend einer Fragestellung untersuchen und zusammenführen;
- Ergebnisse zu historischen Lernprozessen und Präsentationen sach-, situations-, funktions- und adressatengerecht in verschiedenen Formaten darstellen oder teilen;
- personenbezogene Daten schützen und sicher agieren;
- digitale Werkzeuge und Medien bei der Bearbeitung historischer Fragestellungen handlungsorientiert einsetzen und kritisch reflektieren;

beabsichtigte und tatsächliche Wirkungen digitaler Aufbereitungen von Geschichte analysieren und nachvollziehbar beurteilen.

## *Berufsvorbereitung und Ausbildungsreife*

Historische Bildung und Erziehung fördert das Interesse an verschiedenen Berufsfeldern (z. B. in der Medienbranche) und unterstützt so die Berufsvorbereitung. Der Beitrag zur Ausbildungsreife besteht vor allem im Einführen, Üben und Vertiefen eines heuristischen Heran-gehens an die Erkenntnisgewinnung, auf die in diesem Fachlehrplan großer Wert gelegt wurde. Solch ein Ansatz erfordert eine Unterrichtsgestaltung, in der eigene Lernwege bewusst und kritisch-konstruktiv reflektiert werden. So können Einstellungen und Verhaltensweisen gefördert werden, die für eine berufliche Bildung Voraussetzung sind.

## 2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

### 2.1 Kompetenzbereiche im Fach Geschichte

Das Fach Geschichte fördert die Historische Kompetenz der *Kompetenzmodell* Schülerinnen und Schüler. Diese zeigt sich in der Fähigkeit, menschliches Handeln vergangener Zeiten sowie die sich darauf beziehende Geschichtskultur zu verstehen und zu erklären. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen so mit Hilfe von Geschichte und der Geschichtskultur eigene Handlungsorientierungen für ihre Gegenwart und Zukunft.

Für die Entwicklung dieser Kompetenz sind drei Kompetenzbereiche notwendig:

- Interpretationskompetenz
- narrative Kompetenz
- geschichtskulturelle Kompetenz

Die Interpretationskompetenz ist die Basis für die Entwicklung der Historischen Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den Grundlagen ihres historischen Wissens, den Quellen und Darstellungen sowie der Geschichtskultur. Die narrative und die geschichtskulturelle Kompetenz, die darauf aufbauen, stellen den diskursiven Umgang mit den bei der Interpretation von Quellen, Darstellungen und der Geschichtskultur gewonnenen Erkenntnissen und Einsichten in das Zentrum.

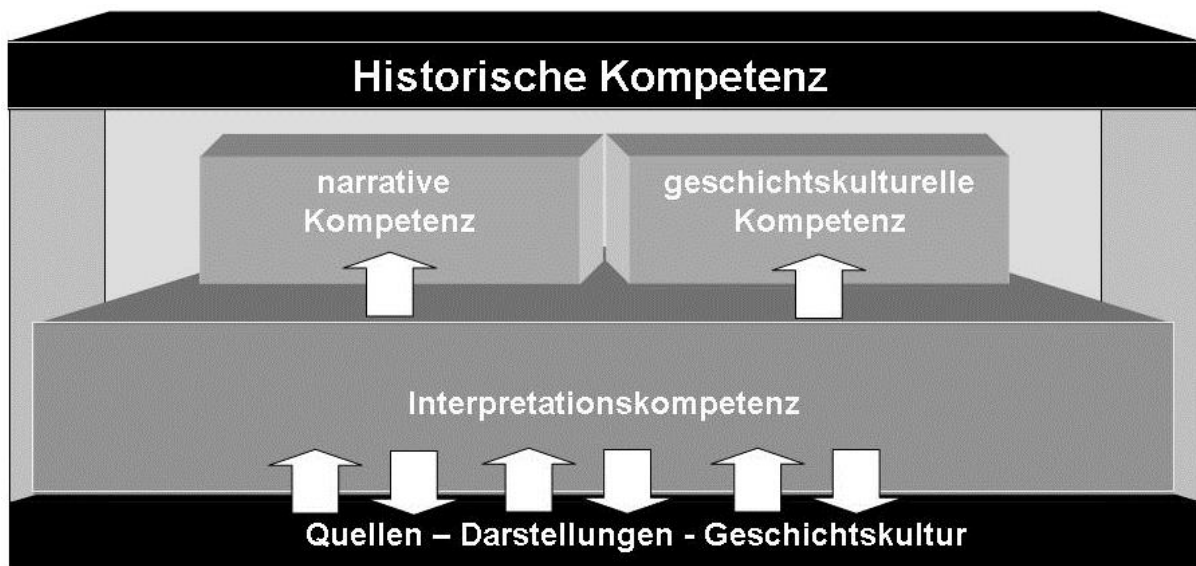


Abb. 1: Kompetenzmodell des Faches Geschichte

## *Interpretationskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können gattungsspezifisch historisches Wissen und historischen Sinn aus Quellen und Darstellungen sowie geschichtskulturellen Angeboten entnehmen, verstehen und erklären. Grundlagen für die Entwicklung der Interpretationskompetenz sind

- Quellen verschiedener Gattungen,
- verschiedenartige Sachtexte zur Geschichte (z. B. Lexika, Online-Texte, Auszüge aus Fachliteratur) und
- unterschiedliche Arten geschichtskultureller Deutungen (z. B. Ausstellungen, Gedenktage, historische Feste, publizistische Beiträge).

Schülerinnen und Schüler müssen an deren Interpretation schrittweise und niveaustufengerecht herangeführt werden. Hierbei ist es unverzichtbar, dass sie gattungsspezifische Interpretationsregeln erlernen und durch kontinuierliches Üben zunehmend sicherer anwenden.

Am Ende des Schuljahrganges 10 können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- Inhalte von Quellen, von Sachtexten zur Geschichte sowie der Geschichtskultur unter erkenntnisleitenden Fragestellungen mit Hilfe von Regeln gattungsspezifisch analysieren und Sinnbildungen der Urheber bzw. Autoren verstehen und erklären;
- gattungsspezifische Aussagewerte verschiedener Quellen, Darstellungen und geschichtskultureller Deutungen für einen historischen Sachverhalt erkennen und bei der eigenen Urteilsbildung berücksichtigen;
- sprachliche Gestaltung, Stilmittel und Argumentationslinien der Urheber bzw. Autoren untersuchen und analysieren;
- Authentizitätsgrade von Quellen, Darstellungen und geschichtskulturellen Angeboten auch dann erkennen, wenn diese miteinander verknüpft sind (z. B. in audiovisuellen Medien).



Die narrative Kompetenz verlangt von den Schülerinnen und Schülern, zeitlich unterschiedliche historische Ereignisse, Prozesse und Strukturen miteinander zu verbinden und diesen Sinn zu geben. Damit grenzt sie sich von der Interpretationskompetenz ab, die die Schülerinnen und Schüler befähigt, aus Quellen, Sachtexten und der Geschichtskultur historisches Wissen und historischen Sinn zu entnehmen, zu verstehen und zu erklären.

*narrative  
Kompetenz*

Am Ende des Schuljahrganges 10 können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- historische Sachverhalte für das Abfassen eigener Sachtexte gezielt auswählen und sinnvoll miteinander verbinden;
- historische Sachverhalte zeitlich sicher einordnen (z. B. vorher-nachher, gleichzeitig) und deren zeitliche Ausdehnung berücksichtigen;
- inhaltliche Zusammengehörigkeiten bilden und sinnvolle Deutungen entwickeln (z. B. Abstiege, Aufstiege, Wandlungen, Traditionen);
- verschiedene Grade von Triftigkeit zum Ausdruck bringen (z. B. ungesichert, vermutlich, wahrscheinlich, sicher, belegt);
- in mündlichen und schriftlichen Darstellungen zur Geschichte Quellen und Veranschaulichungen (z. B. Abbildungen, Statistiken, Karten) sinnvoll einbinden;
- Quellen und Abbildungen korrekt nachweisen und zitieren.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten, welche Deutungen Menschen der Gegenwart zu historischen Sachverhalten anbieten und in welchen Formen sie ihr Verständnis präsentieren.

*geschichts-  
kulturelle  
Kompetenz*

Am Ende des Schuljahrganges 10 können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- Tatsächliches, Erdachtes, Angenommenes wie auch Verzerrungen und Verfälschungen in verschiedenen Formen der Geschichtskultur unterscheiden;
- die verwendeten sprachlichen, rhetorischen bzw. künstlerischen Gestaltungsmittel wahrnehmen und in das eigene Urteil einbeziehen;
- sich in verschiedener Weise an öffentlichen Debatten in der Geschichtskultur beteiligen;
- mit Erinnerungskonflikten umgehen.

## 2.2 Wissensbestände im Fach Geschichte

### *Ebenen historischen Grundwissens*

Die Wissensvermittlung im Fach Geschichte bezieht sich auf zwei gleichgewichtige Ebenen:

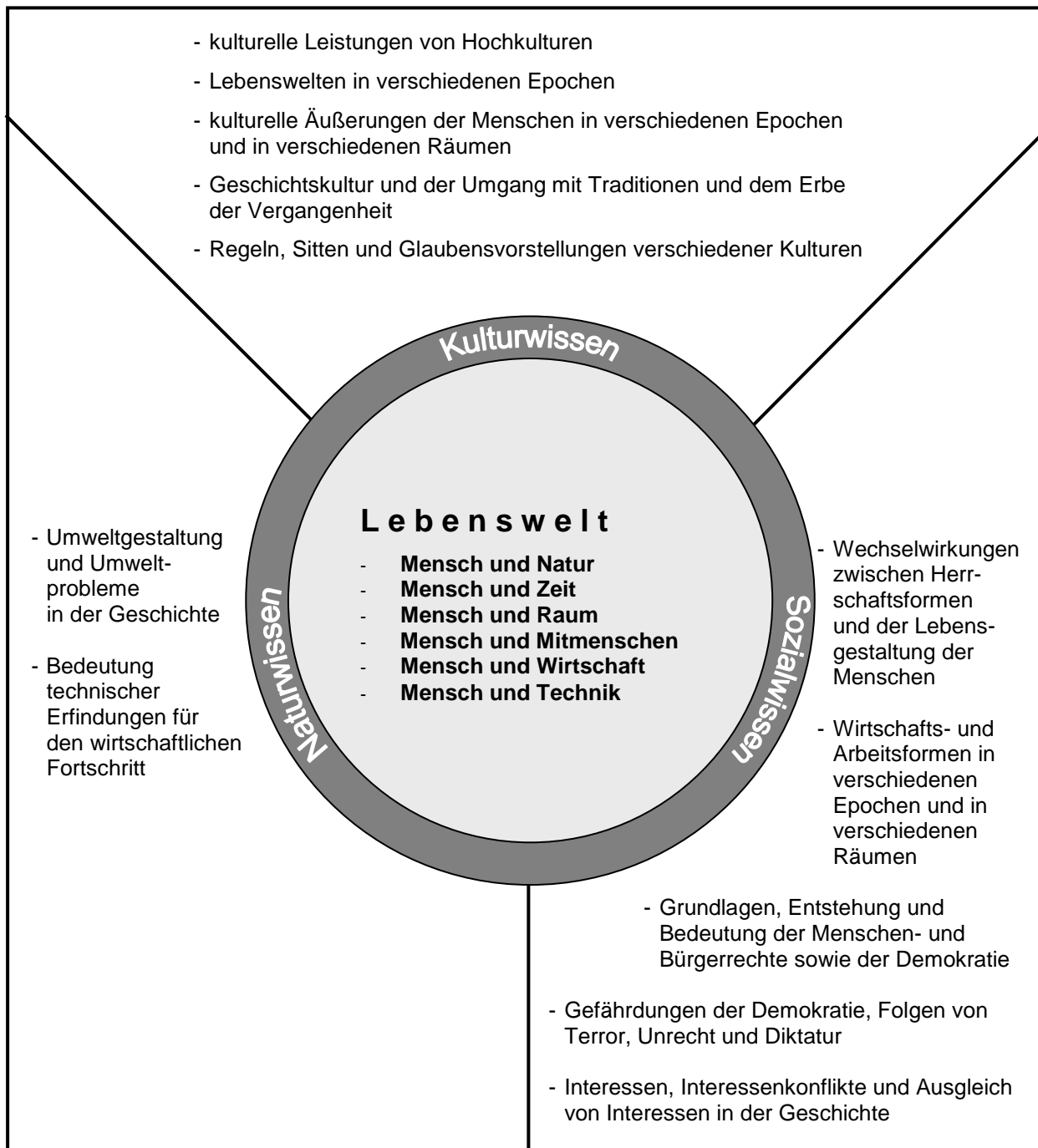
- Es werden wesentliche historische Ereignisse, Prozesse und Strukturen untersucht, die mit Erkenntnissen der Geschichtswissenschaft erklärt und gedeutet werden.
- Da die Geschichtswissenschaft heuristisch geprägt ist, gehören Methoden historischer Erkenntnisgewinnung zum unverzichtbaren Bestandteil historischen Grundwissens. Sie sind so einzuführen, zu festigen und zu üben, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend sicherer in deren Gebrauch werden.

Beide Ebenen des historischen Grundwissens sind die Grundlagen zur Förderung der historischen Kompetenz.

### *Aspekte der Landes- und Regional- geschichte*

Eine besondere Stellung haben Ereignisse, Prozesse und Strukturen der Landes- und Regionalgeschichte. Dabei werden historische Sachverhalte untersucht, die vom Territorium des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt ausgingen und nationale bzw. internationale Bedeutung hatten (z. B. Reformation, aufgeklärter Absolutismus). Darüber hinaus werden die besonderen Ausprägungen welt- oder nationalgeschichtlicher Ereignisse und Entwicklungen in unserem Bundesland reflektiert (z. B. Mittelalter, Industrialisierung).

Die Wissensbestände im Fach Geschichte zeigen eine spezifische Verknüpfung von Natur-, Sozial- und Kulturwissen.



**In besonderer Weise trägt die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts zu den Grundwissensbeständen bei:**

- kulturelle Leistungen im Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt in verschiedenen Epochen und verschiedenen Räumen
- Entstehungsbedingungen und Bedeutung von (ehemaligen) Gebäuden und Denkmälern der Region
- Ideengeschichte und ihre Widerspiegelung in Sachsen-Anhalt
- regionaltypische Ausprägung der Industrialisierung
- Geschichtskultur in Sachsen-Anhalt.

Abb. 2: Wissensbestände im Fach Geschichte

## **3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen**

### **3.1 Übersicht über die Kompetenzschwerpunkte**

Die Kompetenzschwerpunkte orientieren sich an verschiedenen Grundformen historischer Untersuchung:

- Falluntersuchung (Entstehen des modernen Staatswesens, Zusammenwirken von Aufklärung und Absolutismus)
- Querschnitt (Das Jahr 1945, Das Jahr 1990)
- genetisch-chronologisches Verfahren (übrige Kompetenzschwerpunkte)

Die Methodenpraktika dienen in besonderer Weise der Vertiefung des jeweiligen Kompetenzniveaus. Folgende Praktika sind Unterrichtsgegenstand:

- Geschichte in Sachzeugnissen (Schuljahrgänge 5/6)
- Geschichte in Sachtexten (Schuljahrgänge 7/8)
- Geschichte im digitalen Medium (Schuljahrgang 9)
- Geschichte in einer Ausstellung (Schuljahrgang 10)

Die Praktika sind wie Kompetenzschwerpunkte zu planen und umzusetzen. Für sie ist ein angemessener zeitlicher Rahmen vorzusehen, um Kompetenzen auf der Basis grundlegender Wissensbestände entwickeln zu können.

Die Methodenpraktika können auf verschiedene Art und Weise mit den anderen Kompetenzschwerpunkten verbunden werden:

- innerhalb eines geeigneten Kompetenzschwerpunktes
- im direkten Anschluss an einen geeigneten Kompetenzschwerpunkt
- als Systematisierung am Ende eines Schuljahres

Aus der Entscheidung, wie das jeweilige Methodenpraktikum mit einem oder mehreren Kompetenzschwerpunkten verbunden wird, ergibt sich, welche grundlegenden Wissensbestände im Methodenpraktikum vertieft werden.

Methodenpraktika können auch als Projekttag gestaltet werden.

Schuljahrgänge	Kompetenzschwerpunkte												
5/6	<p style="text-align: center; background-color: #cccccc;">Methodenpraktikum: Geschichte in digital vorliegenden Quellen</p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;">Frühe Lebensformen von Menschen</td> <td style="width: 25%;">Das Alte Ägypten als Beispiel einer Hochkultur*</td> <td style="width: 25%;">Kulturelle Leistungen im klassischen Griechenland*</td> <td style="width: 25%;">Die Kaiserzeit als Höhepunkt der römischen Antike*</td> </tr> <tr> <td>Das ottonische Reich als Beispiel eines mittelalterlichen Reiches</td> <td colspan="3"> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>Kloster</td> <td>Burg</td> <td>Dorf</td> <td>Stadt</td> </tr> </table>           Lebenswelten des Spätmittelalters         </td> </tr> </table> <p style="text-align: center; background-color: #cccccc;">Methodenpraktikum: Geschichte in Sachzeugnissen</p>	Frühe Lebensformen von Menschen	Das Alte Ägypten als Beispiel einer Hochkultur*	Kulturelle Leistungen im klassischen Griechenland*	Die Kaiserzeit als Höhepunkt der römischen Antike*	Das ottonische Reich als Beispiel eines mittelalterlichen Reiches	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>Kloster</td> <td>Burg</td> <td>Dorf</td> <td>Stadt</td> </tr> </table> Lebenswelten des Spätmittelalters			Kloster	Burg	Dorf	Stadt
Frühe Lebensformen von Menschen	Das Alte Ägypten als Beispiel einer Hochkultur*	Kulturelle Leistungen im klassischen Griechenland*	Die Kaiserzeit als Höhepunkt der römischen Antike*										
Das ottonische Reich als Beispiel eines mittelalterlichen Reiches	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>Kloster</td> <td>Burg</td> <td>Dorf</td> <td>Stadt</td> </tr> </table> Lebenswelten des Spätmittelalters			Kloster	Burg	Dorf	Stadt						
Kloster	Burg	Dorf	Stadt										
7/8	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;">Entdeckungsfahrten und der Beginn des europäischen Zeitalters</td> <td style="width: 25%;">Reformation als Beginn der Konfessionalisierung</td> <td style="width: 25%;">Entstehen des modernen Staatswesens (Falluntersuchung)</td> <td style="width: 25%;">Zusammenwirken von Aufklärung und Absolutismus (Falluntersuchung)</td> </tr> <tr> <td>Franz. Revolution als Aufbruch in die bürgerliche Gesellschaft</td> <td colspan="2">Nationalbewegung und Nationalstaatsbildung in Deutschland</td> <td>Die Entstehung der Industriegesellschaft</td> </tr> </table> <p style="text-align: center; background-color: #cccccc;">MP: Geschichte in Sachtexen</p>	Entdeckungsfahrten und der Beginn des europäischen Zeitalters	Reformation als Beginn der Konfessionalisierung	Entstehen des modernen Staatswesens (Falluntersuchung)	Zusammenwirken von Aufklärung und Absolutismus (Falluntersuchung)	Franz. Revolution als Aufbruch in die bürgerliche Gesellschaft	Nationalbewegung und Nationalstaatsbildung in Deutschland		Die Entstehung der Industriegesellschaft				
Entdeckungsfahrten und der Beginn des europäischen Zeitalters	Reformation als Beginn der Konfessionalisierung	Entstehen des modernen Staatswesens (Falluntersuchung)	Zusammenwirken von Aufklärung und Absolutismus (Falluntersuchung)										
Franz. Revolution als Aufbruch in die bürgerliche Gesellschaft	Nationalbewegung und Nationalstaatsbildung in Deutschland		Die Entstehung der Industriegesellschaft										
9/10	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 33%;">Charakter und Folgen des Ersten Weltkrieges**</td> <td style="width: 33%;">Herrschaft und Alltag in der nationalsozialistischen Diktatur**</td> <td style="width: 33%;">Verflechtungen der deutsch-deutschen Geschichte**</td> </tr> </table> <p style="text-align: center; background-color: #cccccc;">Methodenpraktikum: Geschichte im digitalen Medium**</p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 33%;">Das Jahr 1945 (Querschnitt)</td> <td style="width: 33%;">Die Konfrontation der Systeme</td> <td style="width: 33%;">Das Jahr 1990 (Querschnitt)</td> </tr> </table> <p style="text-align: center; background-color: #cccccc;">Methodenpraktikum: Geschichte in einer Ausstellung</p>	Charakter und Folgen des Ersten Weltkrieges**	Herrschaft und Alltag in der nationalsozialistischen Diktatur**	Verflechtungen der deutsch-deutschen Geschichte**	Das Jahr 1945 (Querschnitt)	Die Konfrontation der Systeme	Das Jahr 1990 (Querschnitt)						
Charakter und Folgen des Ersten Weltkrieges**	Herrschaft und Alltag in der nationalsozialistischen Diktatur**	Verflechtungen der deutsch-deutschen Geschichte**											
Das Jahr 1945 (Querschnitt)	Die Konfrontation der Systeme	Das Jahr 1990 (Querschnitt)											

\* Aus diesen drei Kompetenzschwerpunkten sind mindestens zwei zu unterrichten.

\*\* Diese Kompetenzschwerpunkte sind verbindlicher Gegenstand im Schuljahrgang 9.

Abb. 3: Übersicht über die Kompetenzschwerpunkte

## 3.2 Schuljahrgänge 5/6

<b>Methodenpraktikum: Geschichte in digital vorliegenden Quellen</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bedeutung erkenntnisleitender Fragestellungen aufzeigen</li> <li>– Strategien zur aufgabenbezogenen Recherche von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen entwickeln und anwenden</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– historische Sachverhalte mit Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler in einen digital angefertigten Zeitstrahl einordnen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei der Gestaltung und Präsentation eines Zeitstrahls mit eigenen und fremden personenbezogenen Daten sachgerecht und rechtlich sicher umgehen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterschiede zwischen Quellen und Darstellungen</li> <li>– Triftigkeiten: Bedeutung, Triftigkeitsgrade</li> <li>– Möglichkeiten der Recherche, Fundstellen historischer Quellen</li> <li>– Zeitstrahl: Bedeutung, Gestaltungsmöglichkeiten</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben</li> <li>– Digitale Medien angemessen und sicher nutzen</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Frühe Lebensformen von Menschen</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Arten von Sachtexten unterscheiden und ihnen Informationen zur Lebensweise früher Lebensformen von Menschen entnehmen und strukturiert wiedergeben</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen Sachtext über das Leben in der Steinzeit formulieren und dabei Gesichertes, Vermutetes und Erdachtes nachvollziehbar verknüpfen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– museale Präsentationen früher Lebensformen (z. B. im Museum, <b>Objektrecherche</b> im Internet) beschreiben und einschätzen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Veränderungen der Lebensweise (z. B. Wohnplätze, Kleidung, Ernährung, Werkzeuge, Naturgestaltung, Arbeitsteilung) in Altsteinzeit, Jungsteinzeit und Bronzezeit</li> <li>– Sesshaftigkeit und Übergang zu Ackerbau und Viehzucht</li> <li>– Bedeutung der Archäologie für die Erforschung früher Lebensformen von Menschen</li> <li>– Himmelscheibe von Nebra</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Das Alte Ägypten als Beispiel einer Hochkultur</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedenen Bildquellen Informationen entnehmen und Aussagen zum Leben in der ägyptischen Hochkultur (Neues Reich) formulieren</li> <li>– Gestaltungselemente ägyptischer Wandmalereien benennen, ihre Anordnung beschreiben und Bildaussagen formulieren</li> <li>– Regeln und Ansprüche im Umgang mit Bildquellen (Wandmalereien) anwenden</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– historische Informationen zu einer Person im Alten Ägypten (z. B. Pharao, Schreiber, Bauer, Kind) in einem Sachtext verbinden und dabei die verschiedenen Grade von Triftigkeit verdeutlichen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Art und Weise der Verwendung historischer Bezüge in aktuellen Darstellungen (z. B. Comics, Reiseprospekte, Filme) zum Alten Ägypten einschätzen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Flusstalkultur</li> <li>– Merkmale und Leistungen der ägyptischen Hochkultur</li> <li>– Pharao als Gott und Herrscher, Totengericht und Pyramiden</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunst und Kultur in unserem Leben</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Kulturelle Leistungen im klassischen Griechenland</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf der Basis schriftlicher Quellen das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen in der Polis erschließen</li> <li>– eine Schrittfolge zur Interpretation schriftlicher Quellen anwenden</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufstieg einer Polis (z. B. Athen, Sparta) unter Einbeziehung von Quellen erzählen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Hilfe einer Recherche <b>Informationen zum klassischen Griechenland zusammenstellen und präsentieren</b></li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bevölkerungsgruppen einer Polis und ihr Zusammenleben</li> <li>– Olympische Spiele</li> <li>– Götter und Mythenwelt</li> <li>– Baukunst</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunst und Kultur in unserem Leben</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Die Kaiserzeit als Höhepunkt der römischen Antike</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedenen Quellen (z. B. Schriftquellen, Mosaiken, Gegenständen) Informationen zum Leben in der Kaiserzeit entnehmen und diese strukturieren sowie wiedergeben</li> <li>– Perspektivität von Quellen untersuchen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Sicherung des Reiches nach innen und außen darstellen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Art und Weise der Verwendung antiker Bezüge (z. B. in <b>Ausstellungen, Filmen, Comics</b>) diskutieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisation des Weltreiches und der Lebensweise verschiedener Bevölkerungsschichten in der Römischen Kaiserzeit</li> <li>– Römer und Germanen</li> <li>– kulturelle Leistungen der römischen Antike</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kunst und Kultur in unserem Leben</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Das ottonische Reich als Beispiel eines mittelalterlichen Reiches</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Hilfe schriftlicher Quellen die Stärkung des Reiches beschreiben</li> <li>– das Selbstverständnis der Ottonen als Nachfolger römischer Kaiser und Verteidiger des Christentums erklären</li> <li>– Aussagewert zeitgenössischer Quellen über die Leistungen der Ottonen einschätzen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Stärkung des Reiches durch Landesausbau und christliche Missionierung aus der unterschiedlichen Sicht von Beteiligten beschreiben</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umgang mit dem ottonischen Erbe in Sachsen-Anhalt diskutieren</li> <li>– <b>auf der Grundlage einer Internetrecherche die Marketingkampagne Magdeburgs als „Ottostadt“ beschreiben und die Eignung von Otto dem Großen als Werbeträger einschätzen</b></li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisation und Stärkung des ottonischen Reiches in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts</li> <li>– Durchsetzung des Christentums in „heidnischen“ Gebieten</li> <li>– Magdeburg als ottonisches Machtzentrum</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben</li> </ul>	



<b>Kompetenzschwerpunkt: Lebenswelten des Spätmittelalters</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf der Grundlage historischer Pläne und von Rekonstruktionszeichnungen Aufbau und Struktur mittelalterlicher Lebenswelten ermitteln (Kloster, Burg, Dorf, Stadt)</li> <li>– Sachtexten (z. B. Kinderlexika) Aussagen zu mittelalterlichen Lebenswelten entnehmen und strukturiert wiedergeben (Kloster, Burg, Dorf, Stadt)</li> <li>– mit Hilfe zeitgenössischer Bilder Rückschlüsse auf den Alltag spätmittelalterlicher Lebenswelten ziehen</li> <li>– den Aussagewert mittelalterlicher Bildquellen (z. B. Sachsen-spiegel) untersuchen und bei der eigenen Interpretation berücksichtigen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte zu einer Person erzählen und dabei die Funktionen baulicher Gegebenheiten in ihrer Lebenswelt erklären</li> <li>– Geschichte zu einer Person bzw. Personengruppe in ihrer Lebenswelt erzählen und dabei deren Rechte und Pflichten erklären</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– historisierende Darstellungen von spätmittelalterlicher Kultur in der Gegenwart (z. B. Fest, Film, <b>Computerspiel, Web-Präsentationen von Vereinen</b>) diskutieren</li> <li>– Umgang mit Überresten des Spätmittelalters in der Region bewerten (z. B. Stadtsanierung, Denkmalschutz)</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Klöster als wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Zentren, religiöse Grundsätze und Regeln</li> <li>– Burg als kultureller Lebensraum und regionales Machtzentrum, Ritter in Kreuzzügen</li> <li>– Dreifelderwirtschaft und Grundherrschaft im spätmittelalterlichen Dorf</li> <li>– Städte als moderner Lebensraum, Zünfte und Gilden</li> <li>– Lehnswesen, Freie und Unfreie</li> <li>– Frauen in mittelalterlichen Lebenswelten (Kloster, Burg, Stadt, Land)</li> <li>– Stellung der Juden</li> <li>– Sachsenpiegel und Eike von Repgow</li> <li>– (ehemalige) Klöster, Burgen und Städte der Region im späten Mittelalter (Standorte, Überreste, Bedeutung), die Straße der Romanik</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben</li> </ul>	

<b>Methodenpraktikum: Geschichte in Sachzeugnissen</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedenartige Sachzeugnisse spätmittelalterlicher Lebenswelten untersuchen (z. B. Gegenstände, Gebäude, Ausstellungsstücke eines Museums)</li> <li>– Quellen und Darstellungen heranziehen und interpretieren, die mittelalterlichen Sachzeugnisse erklären und deuten</li> <li>– die Aussagekraft der Sachzeugnisse für die Rekonstruktion spätmittelalterlicher Lebenswelten bestimmen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zur Geschichte eines Sachzeugnisses einen Sachtext erfassen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gegenwärtige Präsentationsformen historischer Sachzeugnisse analysieren und weitere Präsentationsformen vorschlagen</li> <li>– die Erhaltung und Nutzung spätmittelalterlicher Sachzeugnisse diskutieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bedeutung von Quellen für das Verstehen und Erklären menschlichen Handelns in vergangener Zeit</li> <li>– die Spezifik von Sachquellen, <b>Vor- und Nachteile einer digitalen Aufbereitung von Sachquellen für Präsentationen und als Lernmöglichkeiten</b></li> <li>– weitere Wissensbestände entsprechend der Kompetenzschwerpunkte, auf die sich das Methodenpraktikum bezieht</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben</li> <li>– Kunst und Kultur in unserem Leben</li> </ul>	

### 3.3 Schuljahrgänge 7/8

<b>Kompetenzschwerpunkt: Entdeckungsfahrten und der Beginn des europäischen Zeitalters</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Hilfe historischer Karten und von Geschichtskarten die indianischen Hochkulturen und die Entdeckungsfahrten räumlich und zeitlich einordnen</li> <li>– Bedeutung und Besonderheiten von historischen Karten und Geschichtskarten vergleichen und deren Spezifik bei der eigenen Interpretation berücksichtigen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ereignisse während einer Entdeckungsreise in einem Sachtext darstellen und dabei Fiktionalität und Faktizität bewusst berücksichtigen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit der medialen Darstellung von Columbus auseinandersetzen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– weltanschauliche und ökonomische Grundlagen sowie räumlicher und zeitlicher Verlauf der Entdeckungsreisen im 15./16. Jahrhundert</li> <li>– indianische Hochkulturen und ihre Kolonialisierung im 16. Jahrhundert</li> <li>– ökologische Veränderungen in der Alten und Neuen Welt</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Reformation als Beginn der Konfessionalisierung</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus zeitgenössischen Quellen (z. B. Spottbilder, Flugschriften) historische Sachverhalte zur Reformation herausarbeiten</li> <li>– Perspektivität verschiedener Quellen in Abhängigkeit von ihren Urhebern erkennen und berücksichtigen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Reformation als auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts beginnende religiöse Erneuerungsbewegung darstellen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Umgang mit Martin Luther in der Gegenwart untersuchen (z. B. Feste, Gedenktage, Luthergedenkstätten, Filme) <b>und Medienangebote im Hinblick auf informierende, unterhaltende, kommentierende bzw. werbende Anteile untersuchen und beurteilen</b></li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorreformatorische Kirche zwischen Volksfrömmigkeit und Missständen</li> <li>– Kerngedanken der Reformation</li> <li>– Auseinandersetzungen zwischen Anhängern und Gegnern der Reformation (bis Mitte 16. Jahrhundert)</li> <li>– Bauernkrieg</li> <li>– Augsburger Religionsfrieden und Konfessionalisierung des Reiches</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Entstehen des modernen Staatswesens (Falluntersuchung)</b>	
Interpretationskompetenz	– Grundriss und Gestaltung der Versailler Schlossanlage als Ausdruck des Absolutismus deuten und mit einer barocken Schlossanlage der Region vergleichen
narrative Kompetenz	– Strukturen des absolutistischen Herrschaftssystems beschreiben
geschichtskulturelle Kompetenz	– Aufwendungen und Nutzen für Denkmalschutz und -pflege beim Erhalt von Schloss- und Gartenanlagen diskutieren
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entstehung von Elementen des modernen Staatswesens im Absolutismus unter Ludwig XIV.</li> <li>– Umfang und Grenzen der Macht eines absolutistischen Herrschers am Beispiel von Ludwig XIV.</li> <li>– Merkantilismus und Manufakturwesen</li> <li>– Entstehungsumstände eines barocken Schlosses der Region</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Zusammenwirken von Aufklärung und Absolutismus am sachsen-anhaltischen Beispiel (Falluntersuchung)</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus schriftlichen Quellen Kerngedanken der Aufklärung herausarbeiten</li> <li>– mit Hilfe von Sachtexten Anhalt-Dessau als Musterstaat des aufgeklärten Absolutismus erklären</li> </ul>
narrative Kompetenz	– einen Sachtext zum Zusammenwirken von Aufklärung und Absolutismus verfassen (z. B. Biographie)
geschichtskulturelle Kompetenz	– eine aktuelle <b>digitale</b> Präsentation des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches analysieren <b>und deren Vorzüge und Nachteile beschreiben</b> (z. B. Reiseführer, UNESCO)
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kerngedanken der Aufklärung: Vernunft und Denken als Grundlagen der Erkenntnis, Religionskritik</li> <li>– Anhalt-Dessau als aufgeklärter Kleinstaat: wirtschaftliche Reformen, Aufklärungspädagogik, Toleranzpolitik, Entstehung des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches</li> <li>– Personen in der Aufklärung (z. B. Fürst Franz von Anhalt-Dessau, Johann Bernhard Basedow, Moses Mendelssohn, Johann Wilhelm Ludwig Gleim, Dorothea Christiane Erxleben)</li> <li>– das Dessau-Wörlitzer Gartenreich als international bedeutsames Kulturerbe</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
– Kreatives Handeln mit Medien	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Die Französische Revolution als Aufbruch in die bürgerliche Gesellschaft</b>	
Interpretationskompetenz	– auf der Grundlage zeitgenössischer Quellen unterschiedliche Sichtweisen zu den revolutionären Ereignissen herausarbeiten
narrative Kompetenz	– Abschnitte der Revolution in ihrem Zusammenhang darstellen
geschichtskulturelle Kompetenz	– die Bedeutung der Menschen- und Bürgerrechte für die Demokratie als Staats- und Lebensform diskutieren
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abschaffung der Ständegesellschaft</li> <li>– Allgemeine Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (1789), Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin (1791)</li> <li>– Ausmaß und Rechtfertigung des Terrors in der Jakobinerherrschaft</li> <li>– Napoleon und das Ende der Französischen Revolution (1799)</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Nationalbewegung und Nationalstaatsbildung in Deutschland</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Hilfe schriftlicher Quellen und von Sachtexten die Entwicklung der deutschen Nationalbewegung bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts erklären und deuten</li> <li>– historische Lieder mit Blick auf die Widerspiegelung von Nationalbewusstsein untersuchen</li> </ul>
narrative Kompetenz	– Schaffung des Nationalstaates von oben darstellen
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die gegenwärtige Verwendung nationaler Symbole <b>und historischer Lieder in Web-Präsentationen</b> untersuchen</li> <li>– <b>die Urheber- und Nutzungsrechte beim Nutzen historischer Lieder an Beispielen analysieren</b></li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anfänge der deutschen Nationalbewegung</li> <li>– Bedingungen für die nationalstaatliche Einigung in der Mitte des 19. Jahrhunderts</li> <li>– Prozess der Reichsgründung unter Bismarck (1864-1870/71)</li> <li>– Bedeutung des Nationalismus für die Entwicklung des deutschen Nationalstaates (bis Ende des 19. Jahrhunderts)</li> <li>– <b>Verwendung historischer Lieder in der Gegenwart (z. B. Werbung, politische Aussagen)</b></li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Die Entstehung der Industriegesellschaft</b>	
Interpretationskompetenz	– Sachtexte (z. B. Jugendlexika, populärwissenschaftliche Publizistik) und Quellen verschiedener Gattungen auswerten und gewonnene Informationen zur Industrialisierung erklären
narrative Kompetenz	– <b>digital aufbereitete Geschichte (z. B. technische Museen, Stadtentwicklung) analysieren und gewonnene Erkenntnisse sinnvoll in einem eigenen Sachtext verwenden</b>
geschichtskulturelle Kompetenz	– Umgang mit dem industriellen Erbe (z. B. Industriedenkmale) in der Gegenwart diskutieren – <b>die Eignung digital aufbereiteter Geschichte für das Bearbeiten historischer Fragestellungen unter Effektivitätsgesichtspunkten prüfen</b>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedingungen und Phasen der Industrialisierung (bis Ende 19. Jahrhundert)</li> <li>– Folgen der Industrialisierung für die natürliche Umwelt und die gesellschaftlichen Strukturen</li> <li>– Industrialisierung und soziale Frage, Beginn der Arbeiterbewegung</li> <li>– Besonderheiten der Industrialisierung im heutigen Sachsen-Anhalt</li> </ul>	

<b>Methodenpraktikum: Geschichte in Sachtexten</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inhalte eines Sachtextes analysieren (z. B. Publizistik, Lexika, Online-Veröffentlichungen) und dabei einzelne Argumente wie auch Argumentationslinien zu einer historischen Fragestellung herausarbeiten und bewerten</li> <li>– die Aussagekraft verschiedener Bestandteile eines Sachtextes einschätzen (z. B. Schema, Statistik, Schaubild, Autorentext, Quellen, Zitate anderer Autoren, zeitgenössische bzw. heutige Bilder)</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen niveaustufengerechten Sachtext zu einem historischen Problem verfassen (z. B. Geschichtserzählung, Prospekt, Flyer), in dem verschiedene Quellen unterschiedlicher Gattungen sowie verschiedene Bestandteile von Sachtexten sinnvoll eingebunden sind</li> <li>– Quellen und andere eingebundene Bestandteile des Sachtextes richtig zitieren</li> <li>– Literaturverzeichnis entsprechend gegebener Regeln erstellen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedeutung des Urheberrechtes und seiner Einhaltung diskutieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bedeutung von Sachtexten zur Geschichte (Darstellungen) für das Verstehen und Erklären menschlichen Handelns in vergangener Zeit</li> <li>– Regeln zum korrekten Zitieren und zum Anfertigen von Literaturverzeichnissen beim Erstellen von Sachtexten im Geschichtsunterricht</li> <li>– weitere Wissensbestände entsprechend der Kompetenzschwerpunkte, auf die sich das Methodenpraktikum bezieht</li> </ul>	



### 3.4 Schuljahrgänge 9/10

<b>Kompetenzschwerpunkt: Charakter und Folgen des Ersten Weltkrieges</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Hilfe von Geschichtskarten den Verlauf des Ersten Weltkrieges sowie die territoriale Neuordnung Europas nach Kriegsende räumlich und zeitlich einordnen</li> <li>– mit Hilfe zeitgenössischer Postkarten die Kriegspropaganda beteiligter Kriegsparteien erklären</li> <li>– auf der Grundlage von Quellen verschiedener Gattungen das Leben von Frauen während des Krieges in Deutschland untersuchen</li> <li>– <b>auf Grundlage von Quellen verschiedener Gattung aus Onlineangeboten das Leben der Soldaten an der Front untersuchen</b></li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte zum Handeln einer Person im Ersten Weltkrieg abfassen (z. B. Frontsoldat, Frau im Rüstungsbetrieb) und dabei die neue Qualität des Krieges verdeutlichen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Kriegerdenkmal der Region erkunden und den heutigen Umgang mit Kriegerdenkmälern diskutieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ursachen, Anlass und neue Qualität des Krieges</li> <li>– Bedeutung von Kriegspropaganda und Militarismus</li> <li>– Ende des Krieges und Neuordnung Europas durch den Versailler Vertrag</li> <li>– die Gründung der Weimarer Republik</li> <li>– Kriegerdenkmäler als spezifische Geschichtsquelle, Kriegerdenkmal der Region</li> <li>– <b>online-Quellen zum Kriegsgedenken (z. B. <a href="http://www.denkmalprojekt.org">http://www.denkmalprojekt.org</a>)</b></li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Europa – Vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Herrschaft und Alltag in der nationalsozialistischen Diktatur</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf der Grundlage von Quellen verschiedener Gattungen Errichtung, Machtausübung und Alltag im Nationalsozialismus erklären</li> <li>– Aussagekraft historischer Fotos kritisch prüfen, die Wirkungsabsichten der Fotografen analysieren und in der eigenen Interpretation berücksichtigen</li> <li>– <b>Reden bzw. Redeauszüge unter Nutzung auditiver oder audiovisueller Medien ideologiekritisch auswerten</b></li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unter Einbeziehung zeitlich verschiedener Quellen unterschiedlicher Gattungen die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur darstellen (z. B. Sachtext, Zeitstrahl, Bildergeschichte, Vortrag)</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den gegenwärtigen Rechtsextremismus und den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit untersuchen und bewerten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Zerstörung der Weimarer Republik und die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur</li> <li>– Rassismus und Antisemitismus als ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus</li> <li>– Leben in der „Volksgemeinschaft“</li> <li>– Holocaust als Zivilisationsbruch</li> <li>– ehemalige Konzentrations- oder Arbeitslager der Region (Standorte, Überreste, Bedeutung)</li> <li>– Terror und Widerstand (Formen, Stufen, Motive und Bewertung)</li> <li>– Zweiter Weltkrieg</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Keine Chance dem Extremismus – ziviles Engagement zeigen</li> <li>– Europa – Vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Verflechtungen der deutsch-deutschen Geschichte im geteilten Land</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– auf der Grundlage von Quellen verschiedener Gattungen Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Verflechtungen der deutsch-deutschen Geschichte erklären</li> <li>– Zeitdokumente <b>und Zeitzeugeninterviews</b> analysieren und <b>deren</b> Aussagekraft entsprechend der Quellengattung kritisch prüfen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgangssituation, Verlauf und Auswirkungen einer Zäsur deutsch-deutscher Geschichte (z. B. Währungsreform, 17. Juni 1953, Mauerbau, Mauerfall) beschreiben und dabei die Perspektivität beteiligter Personen herausarbeiten</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die gegenwärtige Gestaltung von Gedenktagen zur deutsch-deutschen Geschichte untersuchen und bewerten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– staatliche Teilung Deutschlands</li> <li>– Einführung der sozialen Marktwirtschaft und die Entwicklung der Bundesrepublik (bis in die Mitte der 1950er Jahre)</li> <li>– Einführung der sozialistischen Planwirtschaft und die Entwicklung der DDR (bis in die Mitte der 1950er Jahre)</li> <li>– 17. Juni 1953: Vorgeschichte, Ereignisse, Deutung</li> <li>– 13. August 1961: Ursachen, Auswirkungen, Bedeutung für die Teilung</li> <li>– westliche Lebensweise und sozialistischer Alltag in den 1970er und 1980er Jahren (z. B. politisches System, Wirtschaft, Frauen, Jugendliche, Umwelt, Kultur)</li> <li>– Repression und „Nischengesellschaft“, Opposition und Massenflucht in der DDR</li> <li>– 9. November 1989 und 3. Oktober 1990: Mauerfall und staatliche Einheit Deutschlands</li> <li>– <b>Kriterien für die Auswertung von Zeitzeugenbefragungen</b></li> <li>– <b>Regeln für den Umgang mit den Persönlichkeitsrechten der Zeitzeugen</b></li> </ul>	

<b>Methodenpraktikum: Geschichte im digitalen Medium</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in Auswertung einer modernen Dokumentation (z. B. audiovisuelle Medien, <b>Podcast</b>) Erkenntnisse zur Zeitgeschichte ableiten und deuten</li> <li>– die in der Dokumentation verwendeten Bestandteile (z. B. Bericht, Zeitzeugenbefragung, Quellen) unterscheiden und deren Aussagekraft für den historischen Sachverhalt bestimmen</li> <li>– <b>Vielfalt und beabsichtigte Wirkungen digital aufbereiteter Geschichte analysieren</b></li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Rezension zur Dokumentation anfertigen</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Angemessenheit aktueller Darstellungen zur Zeitgeschichte an einem ausgewählten Beispiel diskutieren</li> <li>– <b>die Eignung digitaler Medien für das Bearbeiten historischer Fragestellungen unter Effektivitätsgesichtspunkten diskutieren</b></li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bedeutung der Geschichtskultur für das Verstehen und Erklären menschlichen Handelns in vergangener Zeit</li> <li>– <b>Gestaltungsprinzipien zeitgenössischer Dokumentationen</b></li> <li>– weitere Wissensbestände entsprechend der Kompetenzschwerpunkte, auf die sich das Methodenpraktikum bezieht</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Das Jahr 1945 (Querschnitt zur Vertiefung)</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus Quellen und Darstellungen gattungsgerecht Informationen zur historischen Situation bei Kriegsende erschließen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Kriegsende in der Heimatregion mit Hilfe zeitdifferenter Quellen beschreiben</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die aktuelle Widerspiegelung von Flucht und Vertreibung im öffentlichen Diskurs (z. B. öffentliche Debatte, Museum) untersuchen</li> <li>– <b>digital aufbereitete Geschichte über das Kriegsende einschätzen</b></li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zerstörungen in der Region, in Deutschland und Europa</li> <li>– Beendigung des Krieges in Europa und Asien</li> <li>– Potsdamer Konferenz und ihre Folgen</li> <li>– Gründung der UNO</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Europa – Vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Die Konfrontation der Systeme (Vertiefung)</b>	
Interpretationskompetenz	– mit Hilfe historischer Dokumente unterschiedlicher Gattungen die Propaganda im Kalten Krieg erklären und deuten
narrative Kompetenz	– einen Sachtext zur Systemkonfrontation anfertigen und dabei verschiedene Quellen unterschiedlicher Gattungen einbeziehen
geschichtskulturelle Kompetenz	– Exkursion zu einer Gedenkstätte (z. B. Gedenkstätte Deutsche Teilung, Gedenkstätte für Stasi-Opfer) oder in ein Museum (z. B. Zeitgeschichtliches Forum Leipzig) <b>mithilfe digitaler Werkzeuge</b> planen, durchführen und auswerten
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beginn des Ost-West-Konfliktes, Entstehung der Blöcke</li> <li>– Kuba-Krise als Beispiel für Systemkonfrontation</li> <li>– wirtschaftliche, kulturelle, sportliche und technologische Auseinandersetzungen</li> <li>– Wettrüsten und Friedensbewegung</li> <li>– Entspannungspolitik und Ende der Blockkonfrontation</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
– Europa – Vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Das Jahr 1990 (Querschnitt zur Vertiefung)</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus <b>digital vorliegenden</b> Zeitzeugenberichten Informationen zur Situation nach dem Mauerfall erschließen <b>und relevante Aussagen speichern</b></li> <li>– Zeitzeugenberichte auf ihre Perspektivität hin prüfen und das Ergebnis in der eigenen Interpretation berücksichtigen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Weg zur staatlichen Einheit nach dem Mauerfall <b>unter Nutzung gespeicherter Aussagen der Zeitzeugeninterviews</b> beschreiben</li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die aktuelle Widerspiegelung der deutschen Wiedervereinigung im öffentlichen Diskurs (z. B. öffentliche Debatte, Museum) untersuchen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Runder Tisch“</li> <li>– Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion</li> <li>– das Ende der Nachkriegsordnung durch den Zwei-plus-Vier-Vertrag</li> <li>– Wiedereinrichtung des Landes Sachsen-Anhalt</li> <li>– Einigungsvertrag und Tag der deutschen Einheit</li> </ul>	
<b>Bezüge zu fächerübergreifenden Themen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Europa – Vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft</li> </ul>	

<b>Methodenpraktikum: Geschichte in einer Ausstellung</b>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in einer selbst angefertigten (simulierten) oder fremden Ausstellung verschiedene Quellen zur Zeitgeschichte untersuchen</li> <li>– die Aussagekraft einzelner Objekte für die Rekonstruktion von Zeitgeschichte bestimmen und in der eigenen Interpretation berücksichtigen</li> </ul>
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu einem ausgewählten Objekt oder einer Objektgruppe einen Ausstellungstext verfassen <b>und dabei Quellen und Abbildungen korrekt nachweisen bzw. zitieren</b></li> <li>– <b>Überlegungen zu einer eigenen Ausstellung vorstellen</b></li> </ul>
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentationsformen und Gestaltungsmittel der Ausstellung analysieren und bewerten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bedeutung von Ausstellungen als Teil der Geschichtskultur für das Verstehen und Erklären menschlichen Handelns in vergangener Zeit</li> <li>– die Spezifik zeitgeschichtlicher Ausstellungen</li> <li>– weitere Wissensbestände entsprechend der Kompetenzschwerpunkte, auf die sich das Methodenpraktikum bezieht</li> </ul>	